

Wanderung des Bürgervereins Bamberg Süd-West e.V. am 01. Juni 2014 von Burgebrach, unterhalb der ehem. Ruine Windeck zu den Ampferbacher Kellern .

Auch heuer war das Wetter am Vormittag des Wandertages noch nicht stabil. Trotzdem trafen sich am Sonntag, den 01. Juni 2014, um 13.00 Uhr, 19 Wanderer/innen am Kirchplatz von St. Urban um zu einer gemeinsamen Wanderung zu starten.



Wir bildeten Fahrgemeinschaften und fuhren über die B22 nach Burgebrach; ins Baugebiet am nordöstlichen Rand der Marktgemeinde.

Die Tour begann auf gut ausgebauten Wander- und Flurwegen in östlicher Richtung. Nach einer kurzen Steigung konnten wir einen Blick ins Tal der Mittelebrach werfen, die Gemeinde Burgebrach lag zu unseren Füßen und auch der Fernsehturm bei Büchelbach erweckte unser Interesse.

Danach wechselten wir kurz nach Süden und weiter auf dem Main-Donau-Fernwanderweg bis zu einem Waldparkplatz am Waldrand des Staatsforstes „Hahn“.

Hier wird seit 2014 in einem Holzpavillon auf sehr ansprechenden Wandtafeln gebietsbezogenes geologisches und waldspezifisches Wissen durch den Staatsforst vermittelt.

Nach etwa einem Kilometer auf dem Main-Donau-Weg und entlang des Lochgrabens bogen wir nach links in Richtung des „Hölzernen Kreuzes“ ab. Hier wurde auch der „erste Maikäfer“ gesichtet?

Wir waren etwa 1 Stunde unterwegs als wir das „Hölzerne Kreuz“, nördlich von Krumbach, erreichten. Das derzeitige Kreuz stammt aus der Zeit nach 2003, jedoch muß schon seit Generationen, denn es gibt hier das Waldgebiet „Hölzernes Kreuz“, an dieser Stelle ein Kreuz gestanden haben.

Auf fest gefahrenen und auch frisch geschotterten Wegen wanderten wir weiter zu einer Marienkapelle unterhalb der ehemaligen Ruine Windeck. Die Marienkapelle liegt inmitten des Waldes , eingefaßt von, zur Zeit, blühenden Rhododendronbüschen.

Auf den Bänken vor der Kapelle, im Sonnenschein, legten wir nach ca. 2 Wanderstunden eine Verschnaufpause ein.

Die anstehende Entscheidung, ob wir den Gedenkstein am ehemaligen Standort der Burg Windeck, etwa 200m bergauf anschauen sollten, fiel eindeutig zuungunsten der Ruine aus.

Ungefähr 20 Minuten später erreichten wir die Ampferbacher Felsenkeller.

Nach ausgiebiger Stärkung mit Kaffee, Kirchweihkräpfen, Brotzeit und Bier setzten wir die Wanderung fort.

Bei der „Otto-Marter“ kreuzten wir die Straße von Burgebrach nach Ampferbach.

Durch einen Hohlweg und über Feldwege durch die Fluren erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt in Burgebrach.

Bei idealem Wanderwetter, unfall- und verletzungsfrei erreichten alle Teilnehmer das Ziel.